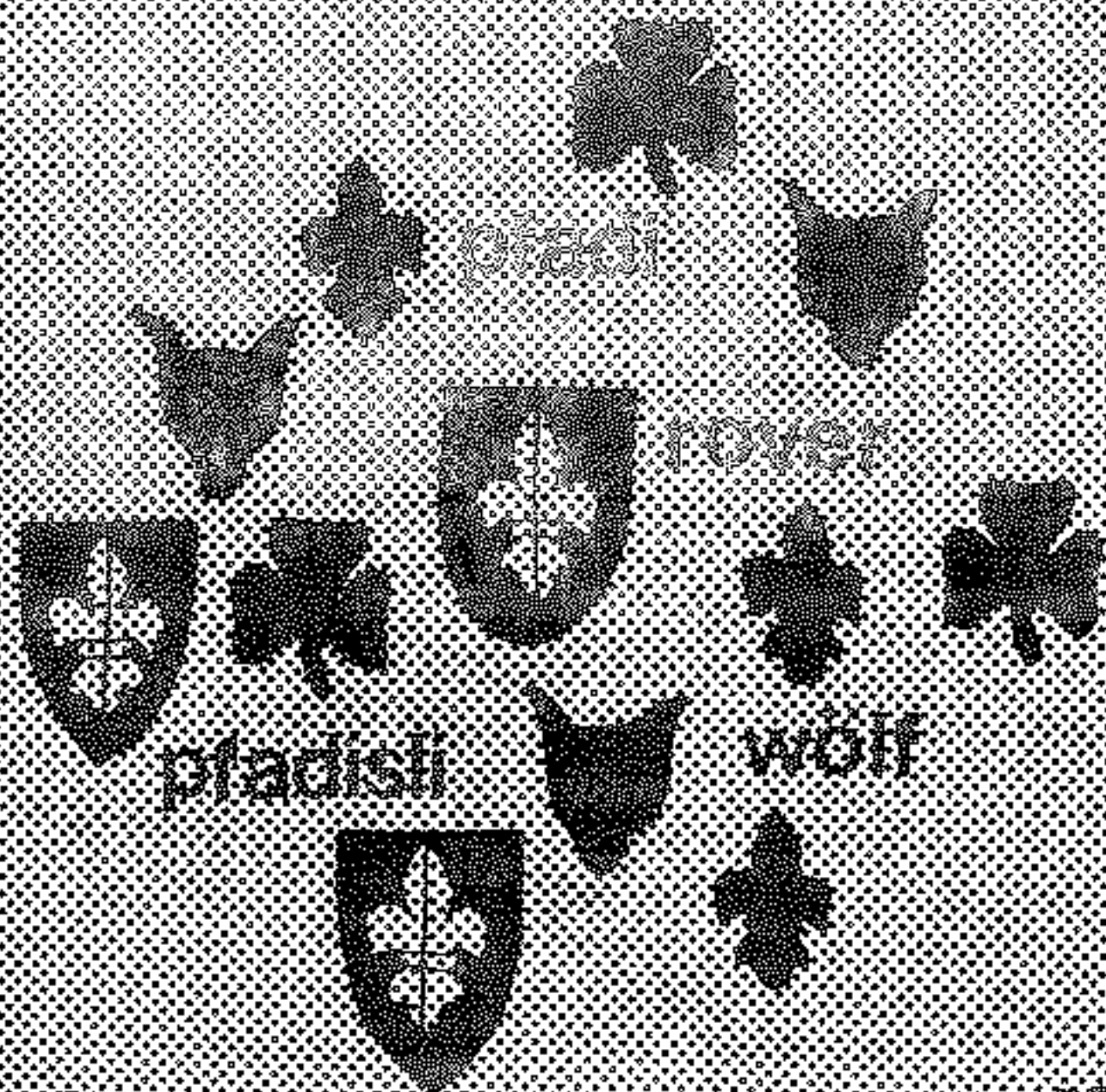


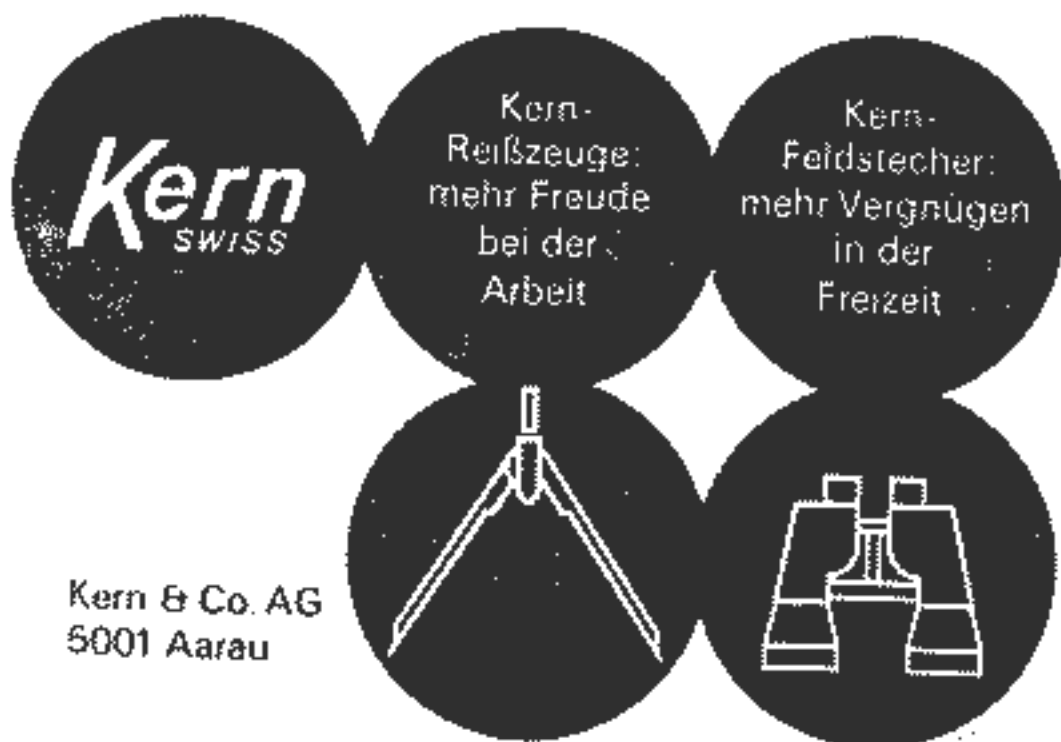
adler pfiff



nr. 2

winter

1973



MITTEILUNG FÜR ZUKÜNFTIGE AUTOMOBILISTEN

Wer jassen will, muss die Spielregeln kennen. Wer autofahren will, muss die Verkehrsregeln kennen. Das ist eine Tatsache. Programmierter Verkehrstheorie-Unterricht auf audiovisueller Basis zu volkstümlichen Preis nur in der

VERKEHRSTHEORIE-SCHULE AARAU

Bleichemattstr.7 Sulzerhaus, vis à vis Klubschule Migros. Geschlossene Kurse mit Abschluss durch die amtliche Theorieprüfung. Kursleitung: R. Bircher, E. Brechbühl und U. Schnyder, Fahrlehrer, Aarau und Umgebung. Kursbeginn: tel. Anfrage: tagsüber 22'96'44 ab 19.15 Uhr: 24'50'40. (Warum sollte nicht auch einmal ein Autofuchs einem WK machen?)

lieber leser,
wieder einmal erscheint, erscheint der pfiff
(nr.2).und wieder einmal mussten viele hebel
in gang gesetzt werden bis es so
weit war,dass man ihn der kriti
schen leerschaft aus setzen kann
te.es wird denn unter anderem auf
die phänomäne unter nehmung der
rover auf:
merkmal
macht ZUGS
auch ein
bewerb wird diesmal
sonders erwähnen
den umweltschutz
übrigens werden
wieder
legen
haben
for-
äussern.ich
mal etwas re
redaktion-in
sigwin spren
5000 aarau,
bifangstr,
titelblatt:
ki,rothpletz
224994;
picard/marder,sohn
rombach,227548;rekl
huggenberger/schlumpf,
5000 aarau,220
beat hulliger
sanstr,5000
herausgeber
auf

ge
KALI
wett
dabeisein.be
möchte ich auch
artikel.(gedanken)
sie auch diesmal
ge
heit
sich im
um zu
hoffe es wird dies
ger benützt.fochs
lern: redaktion:
ger/fochs,stockmattstr,
226489;daniel hauri/fox,
5022 rombach,241210;
jürg brühmann/ma-
str.,5000 aarau,
druck:didier
mattstr,5022
men:roland
achenbergstr,
954;vertrieb:
/hecht,gen.gui
aarau,229962,
rotte ky 72 f
lage:700 exempl.
red.schluss f.nr3:
24.märz 1973
scheint vierteljahr

er
lich

Rotte ky 72
Redaktion Adler Pfiff
Stockmattstrasse 9
5000 Aarau

mänätschment bei motiveyschn

wird heute gerne gefällt von allen, die angeblich etwas vom Management verstehen. Zu deutsch: Führen durch Motivieren und Begeistern. Der Heiri Oswald predigt das für die Armee, und jeder einigermaßen "inne" Fernkurs für das "obere und mittlere Kader" trieft davon. Dabei macht das die Pfadi seit ihrem Bestehen. Und doch sehe ich mich gerade in dieser Beziehung zunehmenden Schwierigkeiten gegenüber.

Zum Mitreissenkönnen braucht es sicher vor allem einen Typ, der dazu befähigt ist, der vornehin steht und weniger mit Worten als mit Taten und Ausstrahlungskraft die Horde Wölfe und Pfader und Rover und Eltern und Grosseltern hinter sich herreisst. Nun sind solche Typen eher dünn gesät, und bei einem Bedarf von 20 Führern muss man auch mit der zweiten Garnitur noch zufrieden sein: mit denjenigen, welche durch geschickte Wahl von Übungsthemen, durch seriöse Vorbereitung, durch Ideenreichtum und Zuverlässigkeit ihre Einheit so zu führen verstehen, dass sie unversehens eben auch zur Spitzenklasse zählen. Aber: sie bedürfen, um die gleiche Begeisterung zu erwecken, eines interessanten Themas, und solche Themen sind - darauf will dieser Artikel hinaus - heute viel weniger als früher.

Beispiel Technik: Noch in den Fünfzigerjahren konnte man mit Technik aller Art einen Buben bis ins hohe Alter fesseln. Heute kommt der Pfader mit dem Töffli in die Übung, macht aber nicht recht mit, weil er heimlich am Transistor den Match verfolgt, und muss um 16 Uhr heim, weil er dem Vati beim Autoflicker zuschauen darf. Wer möchte da noch, als Quartalsthema, einen Radio basteln (wie das früher geschah), ein Tandem,

eine Stromerzeugungsmaschine ("wir haben zu Hause eine viel bessere") ? Abgesehen davon, dass Technik heutzutage auch aus andern Gründen nicht mehr gefragt ist.

Beispiel Abenteuer: da gibt es nichts mehr zu bieten, weil das Fernsehen schon alles geboten hat, das es gibt.

Beispiel Natur: die Exklusivität des Zeltens ist dahin, seit die Familie in den Ferien mit ihrer Superausrüstung Europa bereist. Es sei denn, man bezeichne das noch als Zelten,

Und der Gönhardwald war früher noch ein wirklicher Wald, wo man allein und weitab von der Erwachsenenwelt hauste. Heute präsentiert er sich als ungepflegter Park, zwischen Möbel-Pfister und Goldernhochhäuser eingeklemmt, von Vitaparcourlern und Spätheimkehrern aus Aaraus Waldhütte überschwemmt.

Beispiel Sport: Orientierungsläufen war einstmals das Privileg der Pfader. Heute machen das die OL-Clubs mit den eigens gedruckten Karten 1:10 000, mit Stirnlampen, schwedischen Läuferkompassen (-kompassi?) viel besser.

Beispiel Singen und Musik: da hat man Platten, Platten, Bänder, Kassetten, Stereo und Hifi, und der Schnittlauch hat gestern eine neue Gitarre gekauft und spielt heute in einer Band mit.

Und überhaupt: man hat einfach alles und besser, zu Hause.

Lieber Leser: Vielleicht, meinst Du, sei das alles übertrieben. Und ein guter Führer könne auch noch heute eine gute Übung bauen und die heutige Jugend lasse sich überhaupt auch noch begeistern.

Vielleicht hast Du recht. Aber beweise mir das erst, indem Du mir einige konkrete Vorschläge machst, wie man z. B. einen Roverhärt heute noch "unterhält", oder, noch besser: komm gerade selbst und führe Deinen Vorschlag durch. Wir unterstützen Dich dabei.

(Name ist der Redaktion bekannt)

Königs - Stellungsänderung die Fortschritt

Uniform-veraltete Praktiken bleiben nur für kurze Zeiten

Wer kann sich als Praktikant darstellen?

Sie gehören doch dazu, sie macht Pfader und Pfadlerin erst recht zu dem, was sie sein wollen (od. sollten)

Ann. d. Red.) - Das ist die Meinung vieler, und zum Teil entspricht sie auch meinen Vorstellungen. Ich

sage zum Teil, denn ich glaube, dass man gut auch ohne

Uniform Praktik sein und erfolgreich hinarbeiten kann. Wenn man sich versteht, klappt es auch ohne sie.

Eines aber hat sicher nichts mit Pfad auf die Hilfe oder Unterstützung anderer angedacht, bringt die Uniform nicht zu verachtende Vorteile!

Interim für die Stelle einer Sekretärin bei einer seriösen Kl. Zeit.

Man sucht tüchtige, anstandslos, ordentliche, Bleistift- und Kugelschreiberscheibende mit guten Zeugnissen, ev. Fremdsprachenkenntn. z.B. Deutsch, Technisch-mechanische Kenntnisse helfen sich bei der Pf.

1913-56, Klagenfurt, angezählt, unerschütterlich, 22. 68. 22.

Man sieht...

INTERVIEW MIT.....

AP Was für ein Amt belegst du in unserer Abteilung ?

Sie Ich bin Wolfsführerin.

AP Bist du mit deiner Tätigkeit als Wolfsführerin zufrieden?

Sie Ja, der Umgang mit Kindern gefällt mir. In späteren Zeiten werde ich auch mit Kindern zu arbeiten haben. So ist es ein Vorteil für mich, schon jetzt mich mit ihren Problemen auseinandersetzen zu können.

AP Aus deiner Antwort folgt die Frage, was ist deine jetzige Hauptbeschäftigung ?

Sie Ich besuche das Seminar.

AP Wie lange bist du schon Wolfsführerin, und wie lange gedenkst du dieses Amt noch auszuführen ?

Sie Ich führe seit dem Frühling eine Meute, wie lange ich dies noch tun werde weiss ich wirklich selber noch nicht.

AP Braucht man eine gewisse Eignung um eine Meute führen zu können ?

Sie Man benötigt Verständnis und Beziehungen zum Wolf und an Phantasie und sehr viel Geduld darf es auch nicht fehlen.

AP Wie viel Zeit beansprucht du um eine Übung vorzubereiten ? Was musst du berücksichtigen ?

Sie Tja, das ist ganz verschieden, manchmal benötigen wir einen ganzen Abend, während dem wir ein anderes

mal nur 10-20 min. brauchen. Während der Übung soll ein wenig Disziplin herrschen, doch darf es nicht wie in der Schule ein "braves" dahocken sein, der Wolf sollte sich austoben können. Wir versuchen auch das handwerkliche Geschick zu fördern, damit sie unbewusst etwas lernen.

AP Wie stellst du dich zum Uniformenproblem ?

Sie Das Positive an der Uniform finde ich, dass man das Gefühl hat einer Gemeinschaft hat, jedoch negativ ist, dass alle in den gleichen Topf geworfen werden.

AP Bist du für oder gegen die Uniform ?

Sie Jaanaa?! Ich weiss es nicht so recht, die Uniform hat Vor- und Nachteile.

AP Wie stellst du dich im Allgemeinen zur Pfadi.

Sie Ich glaube dass viele Leute eine falsche Vorstellung haben, sie verstehen darunter nur Feuer und im Walde herumrennen, doch kann man sicher eine Anzahl guter Sachen aus der Pfadi herauslesen. Zur Neugestaltung kann ich mich noch nicht so recht äussern, weil ich noch nicht lange genug der Pfadi angehöre.

AP Herzlichen Dank für das Interview STROICH und weiterhin noch eine "steile Karriere" als Wolfsführerin!

Maki

Erinnerungen eines Stammführers:

La grande aventure oder
80 Pfader knapp gerettet

"Wir segeln" hiess es am Fahnenaufzug. Also wurden unsere Flosse ausgerüstet und das Küchenboot mit den Fressalien beladen, welche uns 2 Tage hätten füttern sollen.

Um 12 Uhr setzten wir die Segel (sprich Leintuch). Wir segelten ohne Zwischenfälle nach Corcolette, wo wir beim Campingplatz vor Anker gingen. Was natürlich viele Gaffer anlockte, als wären wir Mondkälber. Von dort her überbootete ich in ein Faltboot, um Briefträger zu spielen. Was - als wir einem Schwimmbagger auswichen, der Joran aufkam - eine wässerige Angelegenheit wurde, da ich für den Hintermann als Wellenbrecher fungierte. Nach einiger Zeit bekam ich bleischwere Arme, und hätte ich nicht auf ein Floss umgestiegen, wäre das Boot bestimmt untergegangen. (Blei hat bekanntlich ein sehr hohes spez. Gew.)

Auf dem Floss erfuhr ich am eigenen Leibe Trick 113 (Nusschale im Meer). Dieser brachte mich immer wieder unweigerlich vom labilen ins stabile Gleichgewicht. Diese Aenderung vollzog sich natürlich mit der Beschleunigung $b = g = 9,81 \text{ m/sec}^2$, was sich auf meinen ganzen Organismus übertrug, und mein Magen zu drehen anfing. Ich versuchte den Krähen zu rufen. Da aber keine kamen, musste ich mit dem See Vorlieb nehmen. Unterwegs begegneten wir einem Süsswassermatrosen, der sich alle Mühe gab, das Segeln zu erlernen. Obwohl wir von rechts kamen, konnte er es nicht lassen, uns zu rammen. Als Souvenir hatten wir den Mast nun quer im Boot und nicht mehr am Wind. Als wir dann endlich über den See geschaukelt waren, strandeten wir irgendwo im Busch. Dort tauschten wir unsere Erinnerungen aus, indem wir "Eine Seefahrt die ist lustig" sangen, mit Strophen: Da kann man was erleben, ja da kann man Leute kotzen sehn. Als wir uns schon zum nächsten Henschobor aufmachen wollten, kam ein Schlauchboot daher, dem 2 Froschmänner entstiegen. Sie hatten die fixe Idee, sie müssten uns zum Polizeiboot bringen. Also wurden wir auf den Händen "getragend" ins Schlauchboot verladen. Ich sass zuäusserst an Bug, wo ich mit einem cm^2 zufrieden sein musste. Als Gas

gegeben wurde, hob sich der Bug so, dass ich horizontal in der Luft hing. Draussen wartete tatsächlich ein Polizeiboot mit Blaulicht! Wir donnerten mit 60 Knoten (vom Samariter bis zur doppelten Rettungsschlinge) nach Estavayer. Jedesmal, wenn wir auf einen Wellenkamm fuhren, hofften wir, es gäbe Kleinholz, weil wir froren. Nach der Landung im Hafen wurden wir von den bereits informierten Pressephotographen geblichslichtet, was am folgenden Tag etwa solche Schlagzeilen ergab:

80 Adler knapp gerettet
Pfadcr in Seenot
80 scouts sur des radeaux en difficultés.

Und wenn es nicht schon Nacht gewesen wäre, hätten wir sicher noch Autogramme verteilen müssen. Im nahegelegenen Hotel wurde uns von einem Lebensretter ein Tee gespendet, welcher uns wieder auf normale Körperwärme brachte. Jene Nacht verbrachten wir in unseren nassen Kleidern auf einem Steinboden.

Moral der Geschichte: - Eine Verkältung ist ein Detail
- Pfaderunkraut verdirbt nicht.
- Hauptsache, es gefällt den Pfüdi!

Pfüdi

A C H T U N G !

Der allseits beliebte Freitagabendstamm der Rover und Führer und APAer und Marlis findet nicht mehr im Rössy, (das gar keines mehr ist) statt, sondern im Restaurant Binzenhof. Ab 21 Uhr. Vorletztes Mal waren 17 anwesend, gestern 12. Manchmal Demonstration von Marder: Wie bebiere ich mein Tischtuch in 2 sec? Die Wirtin wird sich freuen.

Ein Fahrplan . . .

. . . gehört zur obligatorischen Aus-
rüstung jedes Teilnehmers am Zugsräli,
genauso wie eine Schweizerkarte, eine
genaue Uhr, ein Jugi-Ausweis, ein Reise-
pass, ein Halbtaxabonnemement und eine
Zahnbürste.

Basel-
Zürich-Genève
Olten-Bern
Zürich-Genève

(Luzerne-Genève)

(Schluss)

ZUGSRÄLI

- * DER Roveranlass des Jahres (für Rover, Führer und Korsaren)
- * dauert vom 15. - 20. Juli (1. Woche Sommerferien)
- * Man reist in Zweiergruppen im Lande herum, trifft sich wieder und löst wettbewerbsmässig Aufgaben.
- * Man wird so richtig reisegewandt.
- * Das Abonnement, mit 5 Tagen Gratisreisen in der ganzen Schweiz herum, kostet für Jugendliche bis 21 90 Franken.
- * Man hat irrsinnig den Plausch.

Ausschnitt aus dem Tagebuch eines ZUGSRÄLI-Fans:

"...während der Durchquerung des Lötschbergs durchsuchten wir den ganzen Zug nach einer verdächtigen X-Meldung: im WC des letzten Wagens fanden wir sie, auf den Spiegel geklebt, gerade noch rechtzeitig, um in Hohtenn den Zug zu verlassen. Wir mussten den Pfarrer aufsuchen und ein Interview über das Lötschentäl und die heiligen Wasser mit ihm machen. Er fuhr uns dann in einem alten Citroen nach Visp auf den Schnellzug. Dort trafen wir noch zwei weitere unserer Gruppe an, in Sion stiegen nochmals vier zu, und am Abend in St. Maurice beim Fondue waren wir fast vollständig. Nur von Gecko und Luchs fehlte jede Spur. Gemäss unbestätigten Gerüchten sollten sie irrtümlich den TEE-Zug ohne Halt nach Mailand erwisch haben."

Ausschnitt aus Meyers Konversationslexikon, Ausgabe 1998, Seite 467 des Bandes 24:

ZUGSRÄLI, das, eine 6-tägige Safari durch die Schweiz, welche erstmals 1973 von den Aarauer Rovern anstelle der in den Sechzigerjahren berühmten Nachtübungen durchgeführt wurde. Es ist umweltfreundlich (Eisenbahn), gabeladen, kulturell wertvoll, kulinarisch interessant und spannend wie ein Krimi, stellt aber andererseits Ansprüche nicht nur an den Geldbeutel, sondern auch an die Selbstständigkeit und das Organisations- und Improvisationstalent jedes Teilnehmers ("in welcher Richtung muss ich im Simplontunnel marschieren, damit ich wieder in der Schweiz herauskomme?") Ängstliche Eltern können sich beruhigen: die Organisatoren haben sich strikte vorgenommen, mindestens 70 % der gestarteten Teilnehmer wieder nach Hause zu bringen. Mit einem gewissen Abgang musste übrigens schon Napoleon rechnen, als er die Welt eroberte. Und überhaupt: seit dem Fäseerlager am Neuenburgersee wäre es wieder an der Zeit, dass einmal etwas liefe.

Finanzielles

Abonnement: bis 21-jährig Fr 90
über 21-jährig Fr 120

Essen/Übernachten/
Sackgeld etc für 6 Tage
(inkl Ruhetag)

Fr 120
total Fr 210
resp Fr 240

Finanzierung:

- * jetzt mit Sparen beginnen
- * in den Frühlingsferien verdienen
- * vom Osterhasen wünschen

Anmeldung Aus organisatorischen Gründen bleibt die Teilnehmerzahl vorüberhand auf 16 beschränkt. Man kann sich jetzt schon prov. anmelden bei der Redaktion des Adler Pfiff. Die definitive Anmeldung muss jedoch bis spätestens 23. April bei der Redaktion sein.

Organisation Mungo (Koordination),
Mogli (Graubünden), Schlamp (Tessin),
Luchs Roulet (Bern), Lus (S-Chant/
St Moritz), Gecko (Westschweiz),
Specht (Afrika), Ikki (Südamerika),
Eidechs (Mond).

Eintrittsprüfung Sie muss von jedem bestanden werden.

Es werden Fragen der folgenden Art gestellt: Du bist um 1500 Uhr auf dem Bahnhofplatz Aigle. Gesucht ist die schnellste Verbindung nach Bern. Die Lösung ist die Zahl, gebildet aus der Summe der Ankunftszeit in Bern und den Zugnummern der benützten Züge. (Wer der Redaktion bis zum 31.1. die richtige Lösung bekanntgibt, darf 10 min #2 CV fahren.)

Abteilungskalender 1973

Samstag	Abteilungsanlass	anderer Anlass
13.1.		
20.1.		
27.1.	2.2.: Thing	Liz A und B Korsaren: Weekend 1
3.2.	3.2.-17.2.: Sportferien	Liz A Wölfe: Weekend 1
24.2.	Vennerkurs	
3.3.		Liz A Pfader: Week. 1 Liz A Wölfe : Week. 2
10.3.	Clubfest Primavera	
17.3.		Kant. Delegiertenver.
24.3.	Abt. Antreten; gemeinsame Übung P und W Stufe	
31.3.	6.4.: Thing	
7.4.	9.4.-23.4.: Frühlingsferien	FM Weekend 1
28.4.	Überschaukette Halbzeit Städtlifest	
5.5.		FM: Nachmittag Liz A Pfader: Week. 2
12.5.		
19.5.		Roverhorn
26.5.		
2.6.		
10.6.	Pfifa/Pfingstheik	
17.6.		Einführungskurs J+S
23.6.		Liz B Wölfe: Weekend 1

Samstag	Abteilungsanlass	anderer Anlass
30.6.		
7.7.	Thing 13.7.: Maienzug 16.7.-18.8.: Sommerferien 16.-21.7.: ZUGSRALI	
25.8.	Abt. Antreten	
1.9.	M O D E R N T I M E S Städtlifest	
8.9.		Aarg. Bott/Wolfstag
15.9.		Liz B Wölfe: 2. Weckend
		Liz B Pfad : 1. Weckend
22.9.		
	29.9.-13.10.: Herbstferien	
20.10.	Papiersammlung 1	
27.10.	Papiersammlung 2	
3.11.		Liz B Pfader: 2. Weckend
10.11.		
17.11.		Aarg. Führerrat
	23.11.: Thing	
24.11.		
1.12.		
8.12.	Chlaushock APA + Rover	
15.12.		
22.12.	Waldweihnacht anschliessend Weihnachtsferien	

Führertabulo

S T A B

AL

Bruno Nüsperli /Mungo, Entfelderstr. 47, 24 26 28

Vice-AL

Peter Frehner /Eidechs, Bohlstr. 32, 5033 Buchs, 22 54 83

Kassier

Jürg Steiner /Chnöpfi, Parkweg 3, 22 20 73

Material

Andreas Hämmerli /Ameise, Brühlstr. 512, 5016 Ob Erlinsbach
22 41 29

J + S

Urs Gerber /Chäsli, Kirchbergstr. 21, 22 48 60

Heimchef

Kurt Hunziker /Strom, Roggenweg 4, 5034 Suhr, 31 58 14

R O V E R

Matthias Müller /Bao, Steinfeldstr. 23, 5033 Buchs, 22 69 99

Zulu

Samuel Händen /Pan, Landhausweg 53, 22 37 86

Shirokko

Thomas Hasler /Luchs, Saxerstr. 11, 22 40 83

Tinapu

Dieter Bretscher /Mespi, Kornweg 10, 5034 Suhr, 22 48 89

Kv 72 (Korsaren)

Sigwin Sprenger /Fochs, Stockmattstr. 9, 22 64 89

F R E U N D E D E R A B T E I L U N G

Präsident APA

Albert Hunziker /Eadi, Rain 20, 22 81 57

AL KPA

Peter Jeanrichard /Spir, Häsiweg 681, 5015 Erlinsbach, 22 80 40

Pfadiesliabteilung Ritter

Marlis Dinsler /Pony, Rebhaldenweg 28, 22 10 71

Bienli

Maya Graf /Pony, Juraweidstr, 5023 Biberstein, 24 16 86

KFM

Ulrich Siegrist /Adam, Fluren, 5615 Fahrwangen, 057 7 92 15

P F A D E R

Andreas Hämmerli /Amcise, Brühstr. 512, 5016 Ob Erlinsbach
22 41 29

Schenkenberg

- 271 Hanspeter Hülliger /Bibor, Gen. Guisanstr. 10, 22 99 62
32 Armin Huber /Lupo, Holzacherweg 1, 5033 Buchs, 22 95 55
103 Dieter Weiss /Knieli, Zelglistr. 1, 22 95 35

Küngstein

- 33 Ruedi Zinniker /Marder, Goldernstr. 20, 22 57 91
Marco Belloni /Mutz, Erlinsbacherstr. 92, 22 74 48

Rosenberg

- 173 Thomas Hasler /Luchs, Saxerstr. 11, 22 40 83
243 Jürg Benz /Fuchs, Lindenweg 26, 5034 Suhr, 22 66 35

W O K L F E

Hansueli Furrer /Iltis, Hinterdorf 303, 5732 Zetzwil
P 73 21 09 G 062 21 78 21

Hatti

- 242 Heinz Dössegger /Eule, Saxerweg, 5702 Niederlenz, 51 35 69
313 Jacqueline Antille /Wölfli, Schulweg 12, 5033 Buchs, 22 72 68

Balu

- 284 Jürg Steiner /Chnöpfi, Parkweg 3, 22 20 73
201 Marlis Sommerhalder /Sprutz, Gönhardweg 34, 5034 Suhr, 24 2479

Tschil

- 131 Brigitte Käser /Kaa, Römerstr. 6, 22 57 49
55 Ruth Sieber /Strolch, Gen. Guisanstr. 12, 22 06 19

Tavi

- 125 Vanda Grassi /Oo, Schiffländenstr. 59, 22 11 10
195 Hansjörg Stefan /Pfalz, Industriestr. 44, 22 25 22

Toonai

Sigwin Sprenger /Fochs, Stockmattstr. 9, 22 64 89
Beatrice Ruckstuhl, Alte Distelbergstr. 589,
5035 Unterentfelden, 22 85 50

Datum des Heimdienstes: 284 = 28.4., 55 = 5.5.
Der Betr. Führer ist am betr. Tag für das Heim
verantwortlich, insbesondere für: Öffnen um 1330,
Schliessen um 1700, Aufräumenlassen im und ums
Heim, Türen, Läden und Fenster schliessen, Öfen und
Licht abstellen. Wenn etwas defekt: Meldung an Heimchef.
Schlüssel beim AL holen und nachher sofort zurückbringen.

Bericht über die Morgenwanderung auf die Wasserfluh vom 9. Nov. 72

Etwas mit Verspätung marschierte eine kleine Gruppe von Pfadern und einem Korsar am Bahnhofplatz ab. Durch das schlafende Aarau führte der Weg zum Rombacherhof, wo wir mit dem Hauptteil der "Wandrer" zusammentrafen. Als einzigen Wolf konnten wir Pfiff begrüßen. Pünktlich, um 5 Uhr, trafen wir in Küttigen ein, wo wir den letzten Rast vor der "Gipfelstürmung" machten. Durch dicken Nebel führte uns der Weg zu Wasserfluh. Wie auf einen Schlag glitzerten die Sterne durch die Büsche, und wir gelangten ca. um 6 Uhr bei wolkenlosem Himmel auf den Grat. Um die kalte Wartezeit bis zum Sonnenaufgang zu verkürzen, taufte wir einen Pfader auf den Namen Sirius und den Wolf auf Pfiff. Dann - endlich kurz nach 7.10 Uhr - schob sich ein feuriger roter Ball aus dem Nebelmeer und zwischen den Glarneralpen empor. Alle Wände, die das Meer des Nebels überragten, wurden vom goldigen Glanz der Sonne erfasst. Tief beeindruckt bestaunten wir das Naturereignis. Aber um 8 Uhr mussten wir abmarschieren, um die Waldhütte zur rechten Zeit zu erreichen. Dort - wieder im tiefen Nebel - fand die Morgenwanderung einen fröhlichen Ausklang, nicht zuletzt auch wegen Baos feiner Suppe, die er für uns kochte!

Naki

I N F L A T I O N

erkennt man auch daran, dass heute nach jeder grösseren Hebung massenweise persönliches Material liegengelassen wird. Und dass nachher niemand danach fragt. Auch die Eltern nicht. Neues kaufen ist einfacher: 4 Paar kurze Manchesterhosen, 1 Paar Manchesterkrikerbocker, 1 hellblaues Hemd, 1 Trainer Helanca, 1 Wolfsmitze, 1 Wolfshemd, 1 Pfaderhemd, 1 watt. Jacke, 2 Windjacken, 6 Kravatten, 2 Veloregenschütze, 1 Pelzmitze, 2 Paar Handschuhe u.a.m. Alles chemisch gereinigt, kann beim AL für wenig Geld gekauft werden.

W E T T B E W E R B

für Bienli, Pfadis, Wölfe, Pfader etc.

Machen Sie mit - Gewinnen SIE eine Reise ins Glück
Träume werden wahr - mit diesem 1. einmaligen
Pfiif Wettbewerb. Korrespondenzen werden keine geführt.
Steht ev. unter notarieller Aufsicht.
Preise verstehen sich für Personen unter 16 J.
Einmalige Gewinnchancen!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Einsendeschluss: 3.2.73 Verlosungsdat.: 18.2.73

Bitte ausschneiden und in frankiertem Brief an Redaktion
1.-3. wertvolle SBB-Reisen z.T. 1. Klasse senden
4.-10. Preis je 1 Taschenlampe
11.-40. Preis je 1 Werbeplakat

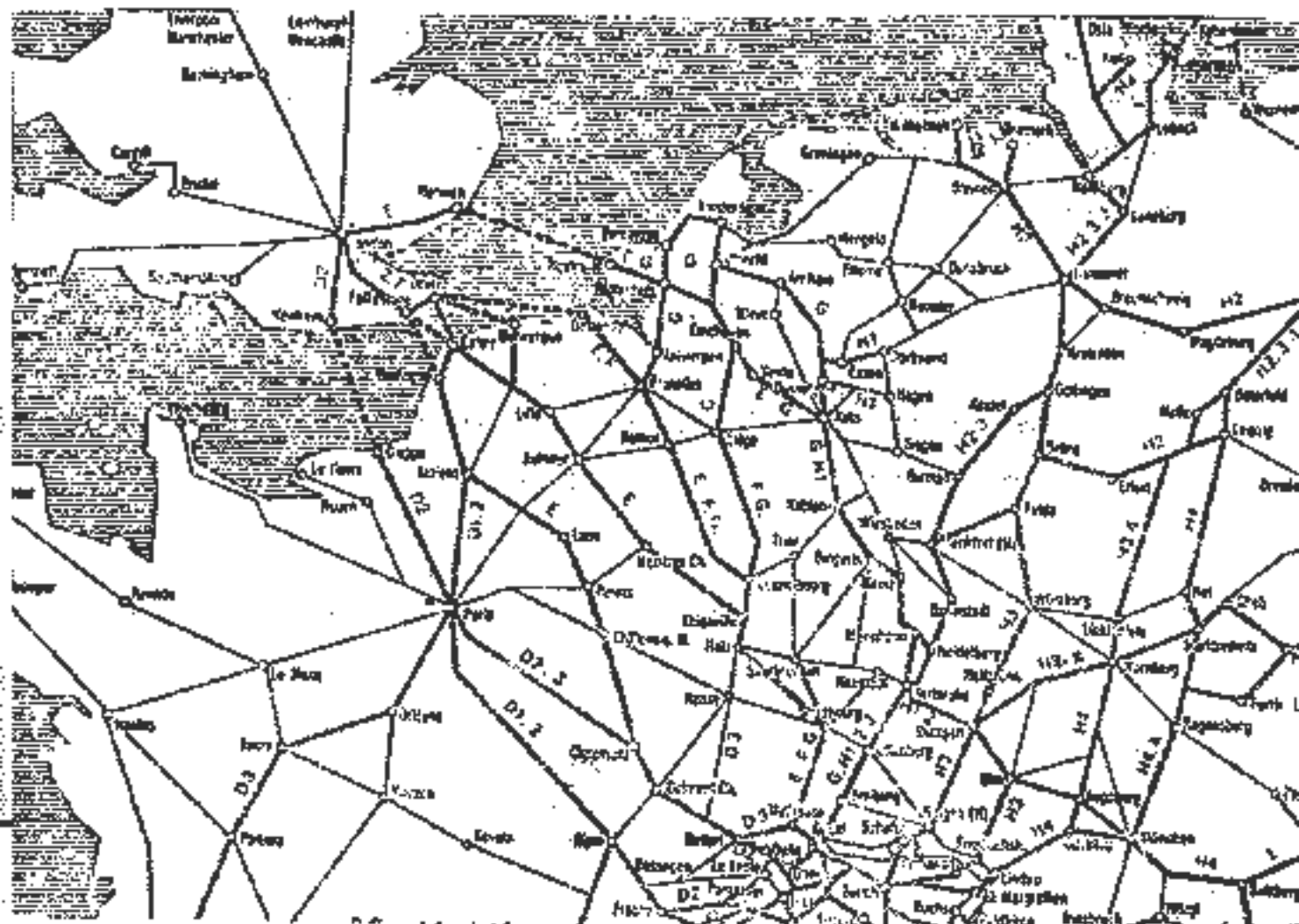
vorname
name
pfiadiname
jahrgang
stufe
einheit
strasse
wohnrort
tele.

Dringend

zu senden an

Rotte ky 72
Redaktion, Adler Pfiif
Stockmattstrasse 9
5000 Aarau

Wettbewerb



Wettbewerbssaufgaben:

1. Lege der Antwort ein 20 Rp Stück der Jahrgänge 1962, 1966 und 1969 bei.
2. Hast Du den Artikel über den Umweltschutz gelesen? Ja Nein



Thema Umweltschutz

Man ist also endlich soweit: man baut Kläranlagen, Verbrennungsanlagen, Tiere werden geschützt, Naturreservate, DDT-Verbot, Baustopp....

Aber genügt denn das tatsächlich? Ich verneine die Frage und führe die magische Zahl 7 000 000 000 ins Feld. All diese Menschen werden im Jahre 2000 nämlich essen wollen sie werden, kurz gesagt, menschlich leben wollen. Wir müssten uns schwer ins Zeug legen, wenn wir das schaffen möchten, und wer würde sonst daran krepieren? Vielleicht auch wir (sprich ich)!!

Nun, diese Menschenmasse wird die Industrialisierung fördern, d.h. die Umweltverschmutzung wird rücksichtslos (auf etwa welche Massnahmen bezogen) zunehmen, die Rohstoffe werden knapper werden, der Platz (Grün- und Wohnflächen) wird sich verringern etc.

Also, woran liegt nun das Uebel? Es liegt an einer stark wachsenden Weltbevölkerung, die leider immer mehr auf Profit bedacht ist und somit eine enorme Industrialisierung bewirkt (siehe oben). Um dem Kollaps zu entkommen, der, wenn wir uns nicht rühren, schon ums Jahr 2020 passiert, müssen wir folglich nicht nur die Umweltverschmutzung bekämpfen, sondern vor allem unser Denken massiv ändern (d.h. dann auch, die entsprechenden Veränderungen herbeiführen, 2-Kinder-Familie, Beschränkung der Kapitalinvestition).

Komfort, Luxus und Geld sind nun einmal nicht mit Umweltschutz vereinbar und führen nicht im geringsten zum oft ersehnten Glück. Durch blosses Zuschauen oder blindes Vertrauen auf die Technik (die uns ja letzten Endes soweit gebracht hat, bezüglich Gesellschaft und Umwelt) werden diese Probleme kaum gelöst. Dummerweise muss man auf eine "Lösung" drängen, denn das 21. Jh. ist nicht mehr fern und getroffene Massnahmen wirken immer erst nach recht vielen Jahren. Ich denke, es lohnt sich, diese Dinge sich einmal durch den Kopf gehen zu lassen, es sei denn, man pfeife auf sein Leben.

Marder

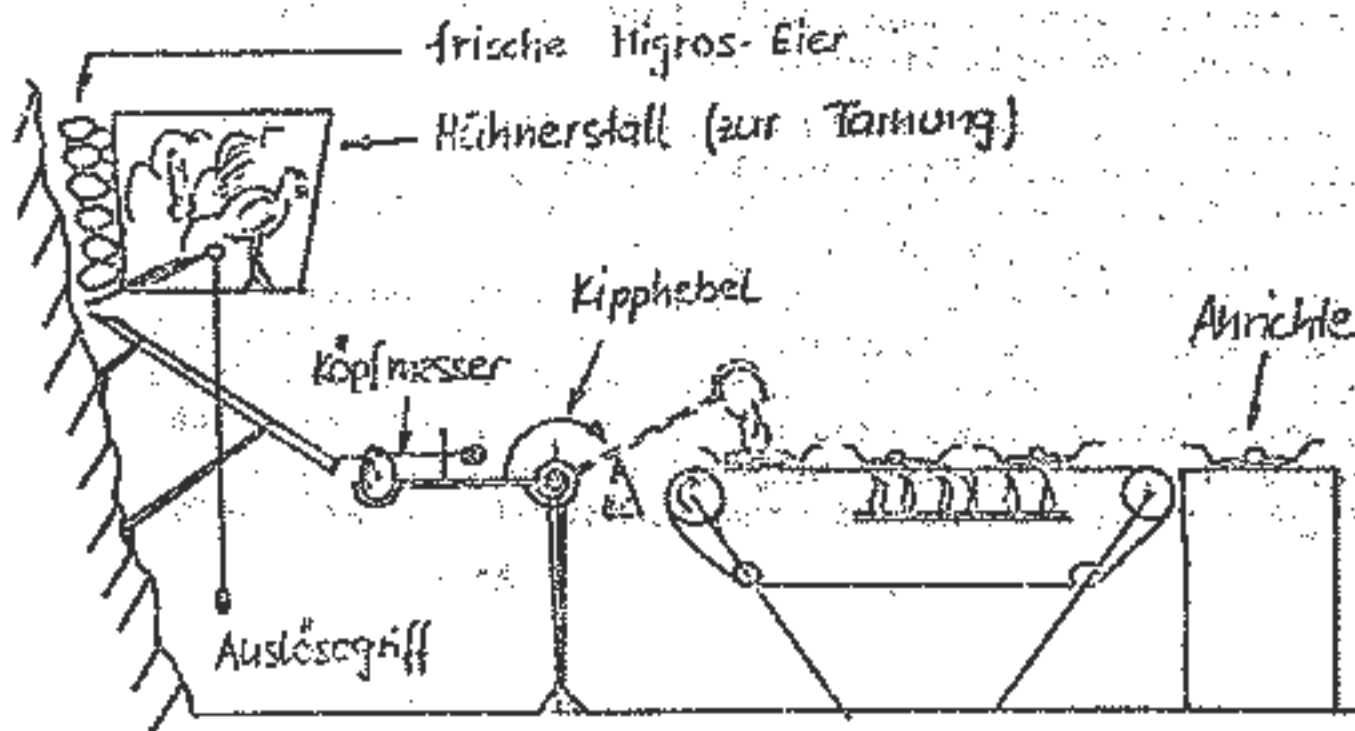
MODERN TIMES

So hiess ein berühmter Film von Charly Chaplin, in dem er uns die zweifelhaften Errungenschaften des technischen Zeitalters schon vor mehr als 30 Jahren vor Augen führte. Modern times ist auch das Motto des Städtlifestes vom 1. September 1973, das von der Pfadfinderabteilung Adler zusammen mit den Pfadfinderinnen und Bienli durchgeführt wird. Der Rahmen dieses Grossanlasses sieht ungefähr so aus:

- Nachmittags 14 Uhr bis abends 21 Uhr: Festbetrieb in der Altstadt: Kirchplatz/Spittelgarten/Walde, unter Mitwirkung aller Wölfe, Pfader, Korsaren, Rover, Bienli, Pfadiesli.
- 21 Uhr bis 02 Uhr findet ein Musicorema statt im Saalbau: eine Mischung aus Show und Ball, unter Mitwirkung verschiedener Orchester.

Weshalb der Titel modern times?

Da gibt es allerlei moderne Maschinen, die in nächster Zeit hauptsächlich von den Pfadern gebastelt werden. Zum Beispiel der Spiegelei-Automat:



Andere Ideen:

- Die Wirtschaft mit der Gartenbahn, welche den Transport Küche - Gäste besorgt. (Gegen besonderen Zuschlag kann ein Zusammenstoss Bierzug gegen rauhe Eier verlangt werden)
- Die Wirtschaft mit der Computer-Abrechnung.



- Das Felsenvelo
- Die automatische Grossabwaschmaschine
- Die Seilbrücke über die Halde

Daneben wird eine Innerstadtbühnendarbietung einstudiert, unter Beteiligung von Wölfen, Film, Musik, Giorgio, Rovelli, Pfadern, Rösli, Pfadiesli, Boabrrr, Rauchbrandpötarde, Polizzi, Ko

.....nebst weiteren 337 Ideen. Das Ganze hat aber einen Haken:

Es müssen a l l e mithelfen

a l l e

a l l e

a l l e

a l l e

a l l e

a l l e

a l l e

a l l e

a l l e

a l l e

a l l e

a l l e

a l l e

a l l e

a l l e

a l l e

a l l e

Sonet steht es un.

Die administrative Leitung liegt übrigens bei Eidoche, der durch die Organisation von Ehlcushock und Waldwühlnacht bewiesen hat, dass er das kann. Ich möchte ihn an dieser Stelle nachträglich dafür noch danken.

Erste modern times aktion: das Führerthing vom Freitag, den 2. Februar, an dem die wichtigsten Arbeiten den einzelnen Einheiten zugeteilt werden. Dieser Abend sollte deshalb reserviert werden.

Ich glaube, im Anfang muss man sich fragen, was Uniform heisst. Im Grunde hat das Wort gar nichts mit Bekleidung zu tun. Es heisst soviel wie gleiche Form, gleiche Art. Die Uniform in der Pfadi ist unstritten. Um es vorwegzunehmen: ich habe nichts gegen diesen Brauch, er gefällt mir. Allen, die dagegen sind, möchte ich ein paar Sachen zu bedenken geben: unsere Mode ist eine sehr starke Uniformierung! Wer will nicht "in" sein und also sich dieser Uniformierung unterziehen? Ziemlich alle! Oder der Anblick von irgendwelchen 10 000 Dingen, die alle völlig gleich sind: dünkt einen das nicht schön?

Also, die Pfadiuniform fällt gar nicht stark aus dem Rahmen.

Ich hoffe, dass ich dieses Artikels wegen nicht als Reaktionär in der Abteilung verschrien werde!

Bao



Die Uniform ist das äussere Zeichen zur Zugehörigkeit zur Pfadfinderbewegung. Durch das Tragen bekennt man also öffentlich dieser Organisation anzugehören und sich folglich mit ihrem Ziel und Ideal zu identifizieren. Ich bin persönlich der Ansicht, dass unser Ziel, nämlich den jungen Menschen zur Selbstständigkeit zu erziehen, unbestritten ist und man nur über die Methode diskutiert. So

gesehen spricht nichts gegen die Uniform.

Gegner der Uniform stellen fest, sie sei nur ein äusseres Zeichen, viel wichtiger sei doch, was drin steckt. Sicher verhält es sich so. Aber man muss bedenken, dass sie speziell den Neueintretenden das Gefühl gibt, dazuzugehören, was zur Folge hat, dass sich der Betreffende in diesem Sinn einsetzt.

Es ist eine Tatsache, dass der Mensch, also wir alle, von Natur aus gerne Theater spielt. Das Theater lebt von Aeusserlichkeiten: der Schauspieler tut als ob, ebenso Kulissen, Licht und was sonst noch dazugehört. Es würde

also etwas unserer Natur entgegenlaufen, wenn man alles nur ganz sachlich handhaben würde und dabei auf jegliche Show (z.B. Zeremonien) verzichtet würde.

Das Argument, wonach wir mit einheitlicher Kleidung die Gleichschaltung der Massen fördern, ist fraglich, denn es widerspricht ja unserer Zielsetzung völlig.

Kurz und gut, ich bin dafür, dass die Uniform getragen wird, solange nicht die äusseren Umstände wirklich dagegen sprechen, wie etwa beim Turnen, bei einem OL oder bei schmutziger Tätigkeit wie Material reinigen. Bestimmt zu tragen ist sie bei feierlichen Anlässen und in der Öffentlichkeit.

ameise

Wenn weitere aktionäre und reaktionäre Stimmen zu diesem Thema vorhanden sind, so teilt dies bitte der Redaktion mit.

R O V E R

C L U B A N L A E S S E im ersten Halbjahr 1973

10.3. Clubfest

14.4. Vortrag mit feuchter Demonstration von René Güntert (Schüler der école supérieur de viticulture, d'oenologie et d'arboriculture, Montagibert-Lausanne), über das Thema: Vom Wein.

30.5. Ein Ding wird gedreht....

16.7.-21. ZUGSRÄLI

Datum noch nicht festgelegt: Besichtigung der grössten automatischen Bäckerei Europas in Suhr. (Migros)

In Vorbereitung: Eine Aktion zugunsten älterer, alleinstehender Menschen in unserer Stadt

A propos ...

am Besuch. Mandantini mitnehmen
Station 39, und hat Freude
ist wegen Aufenthalt im Spital,
für nichterregbarkeit: Stärke

Biber: Wie ist Ihr Name?

Schwester: Mariann

Biber: Wie lange betreuen Sie diesen Patienten schon?

Schwester: Ich muss zuerst nachschauen (blättert),
fast 3 Wochen.

Biber (erstaunt): fast 3 Wochen, ehm, ist er schwierig
zu behandeln, so rein menschlich?

Schwester: Ja nein, ich glaube schon nicht so (lacht)

Biber: Ehm, worauf müssen Sie besonders achten, in
Bezug auf seinen Zustand?

Schwester: Vor allem, dass er mir nicht aufsteht!

Biber: Ist das schwierig?

Schwester: Nein, ich glaube nicht, er hat allwäg noch nicht
stark im Sinne, aufzustehen.

Biber: Wie denken Sie, oder was wissen Sie über sein Ver-
hältnis zum weiblichen Geschlecht?

Schwester: (lacht) Es ist schwierig zu sagen, ich weiss nur,
dass oft so Wölfinnen, oder wie man dem sagt, zu ihm
kommen, ja dass er ein kenig viel Besuch hat, aber
mehr weiss ich nicht.

Biber: Jaa, auffallend viel Besuch?

Schwester: Ja, auffallend viel!

Biber: Hat er Freude an den vielen Gegenständen, die man
ihm immer bringt?

Schwester: Ja ich weiss nicht einmal recht, was für Gegenst.

Biber: Er hat da so ein Steuerrad..

Schwester: Ich glaube schon, sonst hätte er es nicht aufgeh.

Biber: Er soll manchmal säufrech sein, sodass ihm die
Schwestern die Spritzen nachschliessen, damit er sich
wieder normalisiert.

Schwester: Ja, es kommt darauf an, was es für eine Schwester
ist, ich könnte mich nicht beklagen.

Biber: Ich danke ihnen für das Gespräch.

Benützen Sie bei Ihren täglichen Bankeinbrüchen
auch die

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT

Sie ermöglichte uns, diese Zeitung gratis zu verviel-
fältigen, wofür wir im Namen aller Leser bestens danken.



Wer Bücher liest, kennt

**Buchhandlung Wirz
am Graben**

**Jeder kann nach Lust und Laune stundenlang stöbern
und sich in allen Gebieten beraten lassen**

Warum
lange
suchen?

1210/21 A



Möbel-Pfister

hat einfach alles!

Möbel - Teppiche - Vorhänge - Lampen

alles unter einem Dach!

33 Schaufenster — 600 Musterzimmer — Kinderparadies
1000  — Gratisbenzin schon bei Kauf ab Fr. 500.-

Darum vor jedem Kauf am besten direkt zu

Möbel-Pfister

Fabrik-Ausstellung + Teppich-Center in SUHR bei Aarau